

**Zeitschrift:** Der Filmberater  
**Band:** 21 (1961)  
**Heft:** 4

## Inhaltsverzeichnis

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 19.11.2024

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Der Filmberater

Nr. 4 Februar 1961 21. Jahrgang

## Inhalt

|                                       |    |
|---------------------------------------|----|
| Ein Wettbewerb . . . . .              | 25 |
| Exposé, Treatment, Drehbuch . . . . . | 26 |
| Kurzbesprechungen . . . . .           | 30 |

## Bild

Richard Schweizer, der bekannteste Drehbuchautor des schweizerischen Films. Geboren 1900 in Zürich, wird er zuerst Theatermaler, betätigt sich dann journalistisch und kommt um 1930 als Regisseur und Drehbuchautor für Werbe- und Dokumentarfilme ins Filmschaffen hinein. Während des Krieges ist er zusammen mit L. Lindtberg führend an der Entwicklung des schweizerischen Films beteiligt. Er zeichnet als Autor u. a. bei folgenden Filmen: Füsilier Wipf, Die mißbrauchten Liebesbriefe, Gilberte de Courgenay, Landammann Stauffacher, Marie-Louise, Die Gezeichneten, Die Vier im Jeep.

Organ der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. Redaktion: Dr. Ch. Reinert, Scheideggstraße 45, Zürich 2, Tel. (051) 27 26 12. Verlag und Administration: Schweizerischer Katholischer Volksverein, Luzern, Habsburgerstraße 44, Telephon (041) 3 56 44, Postcheck VII/166. Abonnementspreis per Jahr: für Private Fr. 10.— (Studentenabonnement Fr. 7.—), für filmwirtschaftliche Unternehmen Fr. 14.—, im Ausland Fr. 12.— bzw. Fr. 16.—. Nachdruck, wenn nichts anderes vermerkt, mit genauer Quellenangabe gestattet.

## Ein Wettbewerb

Die Redaktion des «Filmberater» veranstaltet unter den schweizerischen katholischen Mittelschülern folgenden Wettbewerb:

1. Es ist ein Treatment zu einem Dokumentarfilm religiösen Inhalts von 10 Minuten Dauer zu verfassen. Technik: Schwarz/weiß-Tonfilm. Darüber hinaus sollen zwei beliebig zu wählende Sequenzen so ausgearbeitet werden, wie es das Drehbuch erfordert.

Erklärung: Mit «Treatment» bezeichnet man die Übergangsphase im Entstehen des Film-Manuskripts zwischen dem Entwurf (Exposé) und dem Drehbuch. Das Treatment teilt den im Entwurf festgelegten Handlungsablauf in die einzelnen Sequenzen (-gruppen) auf, gibt deren wichtigsten optischen, akustischen und stilhaften Inhalt noch als zusammenhängende Einheit wieder, löst sie also noch nicht in Bildpartitur oder einzelne Einstellungen auf. Im Treatment äußert sich schon eindeutig, wenn auch mittelbar, die Filmhaftigkeit der Handlung. Die nachfolgende Zusammenstellung entsprechender Abschnitte aus Exposé, Treatment und Drehbuch des Films «Gilberte de Courgenay» soll das hier Gemeinte verdeutlichen. — «Dokumentarfilm religiösen Inhalts» wird in einem weiten Sinne verstanden, sowohl in bezug auf die Art der Gestaltung wie auf den Inhalt.

2. Zugelassen zu diesem Wettbewerb sind schweizerische katholische Mittelschüler und Mittelschülerinnen (aller Schultypen) im Alter von 16 bis 20 Jahren. Die Arbeiten können in deutscher, französischer oder italienischer Sprache abgefaßt sein. Sie sind bis zum 10. Mai 1961 an die Redaktion des «Filmberater» einzusenden.
3. Eine von der Redaktion bestimmte Kommission prüft die Arbeiten und stellt eine Rangliste auf. Für das beste Treatment ist ein Preis von 100 Fr. festgesetzt. Die Autoren der neun besten Arbeiten werden eingeladen, im